

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Adolfstr. 67, 65307 Bad Schwalbach

Herrn Kreistagsvorsitzenden  
André Stolz  
Heimbacher Str.7  
65307 Bad Schwalbach



Kreistagsfraktion  
Adolfstr. 67  
65307 Bad Schwalbach  
☎ 06124 / 720 060  
gruene-rtk-fr@online.de

Bad Schwalbach, den 16.09.2021

TOP III. 22

**Änderungs- und Ergänzungsantrag zum Antrag der SPD vom 02.08.2021,  
Flutkatastrophe in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen**

Sehr geehrter Herr Kreistagsvorsitzender Stolz,

bitte nehmen Sie den nachstehenden Änderungs- und Ergänzungsantrag auf die Tagesordnung der nächsten Kreistagssitzung.

701 20/09/2021

Mit freundlichen Grüßen

Günter Linke  
Fraktionsvorsitzender

**Antrag**

Wir beantragen, den Antrag der SPD bei unverändertem Inhalt in folgender Weise zu nummerieren.

1. Der Kreistag trauert mit den Angehörigen der vielen Menschen, die bei der Flutkatastrophe am 14/15. Juli 2021 ihr Leben verloren haben.
2. Der Kreistag dankt:
  - a. allen freiwilligen Helferinnen und Helfern, die anlässlich der Flutkatastrophe im Bereich der Ahr und in NRW spontan und uneigennützig Hilfe geleistet haben
  - b. allen Unternehmen, die mit Technik und Spenden den Menschen vor Ort helfen
  - c. allen Feuerwehren, insbesondere denjenigen aus unserem RTK, die vor Ort tätig geworden sind
  - d. allen Rettungsorganisationen wie z.B. DRK, AWO, ASB, Malteser, Johanniter, THW, insbesondere den Organisationen aus der RTK, die vor Ort waren und noch sind

- e. den Kirchen
- f. der Polizei und der Bundeswehr
- g. allen Verwaltungen vor Ort, die die Zerstörung ihrer Infrastruktur bewältigen müssen

3. Der Kreistag bittet den Kreisausschuss:

- a. weiterhin die Freiwilligen- und Hilfsorganisationen zu unterstützen
- b. den geschädigten Landkreisen unsere Unterstützung anzubieten
- c. die aus der Flutkatastrophe gewonnenen Erkenntnisse bei den Planungen und Realisierung von Hochwasserschutz im RTK zu berücksichtigen. Dabei geht der Kreistag davon aus, dass bei Katastrophen dieser Art das hessische Innenministerium die Führung und Koordination übernimmt, wie im Falle Rheinland-Pfalz.
- d. für mögliche Ereignisse wie Hochwasser, aber auch Starkregen, große Hitze und Dürre ein Katastrophenschutzkonzept gemeinsam mit allen zuständigen Akteuren auf Kreisebene zu entwickeln. Hierbei sollen auch weitere effektive Warnsysteme für die Bevölkerung geprüft werden.
- e. Fördermittel für Klimaschutzprogramme des Landes und des Bundes zu beantragen

Wir beantragen darüber hinaus, den Antrag in folgender Weise zu ergänzen.

- 4. Der Kreistag bittet den Kreisausschuss, den Rheingau-Taunus-Kreis im Sinne eines vorbeugenden Hochwasserschutzes darauf vorzubereiten, dass infolge des empirisch nachgewiesenen beschleunigten Klimawandels mit einer zunehmenden Frequenz von örtlichen und überörtlichen Starkregenereignissen zu rechnen ist und dass Hochwasser als Folge solcher Ereignisse auch an den Gewässern des Kreisgebiets auftreten kann.
- 5. Der Kreistag bittet den Kreisausschuss, sich beim Regierungspräsidium Darmstadt dafür einzusetzen, dass Hochwassergefahrenkarten und Hochwasserrisikokarten, wie sie im Gebiet des Rheingau-Taunus-Kreises für den Rhein und den Schwarzbach beim Hessischen Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie verfügbar sind, auch für die Wisper und die Aar angefertigt und verfügbar gemacht werden.
- 6. Der Kreistag bittet den Kreisausschuss, beim Hessischen Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie Fließpfadkarten für die Gebiete der kreisangehörigen Städte und Gemeinden anfertigen zu lassen, die das noch nicht selbst veranlasst haben.
- 7. Der Kreistag bittet den Kreisausschuss, die Eigentümerinnen und Eigentümer und, soweit bekannt, auch die Pächterinnen und Pächter und Mieterinnen und Mieter von Liegenschaften im Überschwemmungsgebiet der 100-jährigen Hochwasser schon im Vorfeld auf eine mögliche Gefährdungslage aufmerksam zu machen.
- 8. Der Kreistag bittet den Kreisausschuss, in Zusammenarbeit mit den kreisangehörigen Städte und Gemeinden auf der Grundlage der Hochwassergefahrenkarten, Risikokarten, Fließpfadkarten und Karten der 100-jährigen Hochwasser ein Verzeichnis der hochwassergefährdeten Liegenschaften und Einrichtungen der technischen Infrastruktur (Straßen, Brücken, Anlagen der Wasserversorgung und Entsorgung, Anlagen der Stromversorgung, Telekommunikationsanlagen) anzufertigen. Es ist ein Konzept zu entwickeln, wie die Nutzer gefährdeter Liegenschaften im Gefahrenfall gezielt gewarnt und ggf. evakuiert werden können.
- 9. Es ist zu prüfen, durch welche Maßnahmen die technische Infrastruktur gegen Hochwasser geschützt werden kann, um Hilfsangebote im Gefahrenfall schnell zum Einsatz bringen zu können. Es ist zu prüfen, ob eine Prioritäteneinstufung vorgenommen werden soll, welche Teile der Infrastruktur mit höchster, mittlerer und niedriger Priorität geschützt werden müssen.

**Begründung:**

Die Unwetterkatastrophe vom Juli 2021 hat deutlich gemacht, welche katastrophalen Auswirkungen ein Hochwasserereignis entfalten kann, wenn sie auf eine unvorbereitete Bevölkerung und Katastrophenschutzorgane treffen. Hochwassergefahren sind in den Hochwassergefahren- und Hochwasserrisikokarten des Hessischen Landesamtes für Naturschutz, Umwelt und Geologie nur für die Bereiche des Rheins und des Schwarzbachs erfasst. Die Hochwasser vom Juli 2021 haben aber gezeigt, dass sehr konkrete Gefahren durch Starkregen auch an den Nebengewässern bestehen. Der Schutz gegen diese Gefahren muss verbessert werden. Das Gebiet des Rheingau-Taunus-Kreises weist aufgrund seiner Topographie an zahlreichen Stellen Gewässer und Ortslagen auf, die von Hochwasserereignissen betroffen sein könnten.